



Ausstellungseröffnung

**Auf der Suche nach einer verlorenen Sammlung.
Das Berliner Jüdische Museum (1933 – 1938)**

Samstag, 10. September 2011 | ab 20.30 Uhr

Centrum Judaicum

Das Berliner Jüdische Museum war das größte und das modernste jüdische Museum der Welt. Am 24. Januar 1933 wurde es in der Oranienburger Straße 31 neben der Neuen Synagoge eröffnet. Nur eine Woche später kamen die Nationalsozialisten an die Macht. Es existierte nur wenige Jahre, doch gelang es in dieser Zeit, eine Reihe von einzigartigen Ausstellungen durchzuführen und eine außerordentliche Kunstsammlung aufzubauen. Am 10. November 1938 wurde es gewaltsam geschlossen und das gesamte Museumsinventar beschlagnahmt.

Das Centrum Judaicum hat umfangreiche Recherchen zum Verbleib dieser Kunstsammlung unternommen. Spuren führen nach Warschau, in das Israel Museum nach Jerusalem und nach Los Angeles. Für diese Ausstellung kehren repräsentative Werke nach mehr als 70 Jahren an ihren Ursprungsort zurück – in die Oranienburger Straße in der Mitte Berlins.

Nach der Hawdala-Zeremonie durch Kantor Jochen Fahlenkamp findet die Ausstellungseröffnung im Großen Saal des Centrum Judaicum statt.

Anlässlich der Ausstellungseröffnung spielen Judith Ingolfsson (Violine) und Vladimir Stoupel (Klavier) Musik von Erich Wolfgang Korngold und Erwin Schulhoff. Beginn des Konzertes ist um 21.30 Uhr.

Das Programm:

Erich Wolfgang Korngold (1897 - 1957)
Sonate D-Dur für Violine und Klavier Op. 6 (1912)
Erwin Schulhoff (1894 - 1942)
Sonate Nr. 2 für Violine und Klavier (1927)

Eine Ausstellung der Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum

Ausstellungseröffnung:
Eintritt: frei

Ausstellung:
Vom 10. September bis 30. Dezember 2011
Eintritt: 3 Euro | ermäßigt 2,50 Euro
Geöffnet: So-Mo 10-20 Uhr; Di-Do 10-18 Uhr; Fr 10-17 Uhr,
samstags und an Hohen jüdischen Feiertagen geschlossen

Ort:
Centrum Judaicum
Oranienburger Straße 28-30
10117 Berlin-Mitte